

mutige Draufgängerin, die schon vor vielen Menschen ihre Geschichte erzählen durfte. Gott hat einen neuen Menschen aus mir gemacht. Mein Leben ist das lebendige Zeugnis von dem, was Jesus in *Johannes 5,24* gesagt hat: *«Ich versichere euch: Wer meine Botschaft hört und an Gott glaubt, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben. Er wird nicht für seine Sünden verurteilt werden, sondern ist bereits den Schritt vom Tod ins Leben gegangen.»*

Diesen Schritt durfte ich machen und erleben, dass Gottes Liebe sogar den innerlich leblosesten Menschen wieder neu belebt.

Willst du diesen Schritt auch wagen?

Meine Geschichte kannst du dir auch ansehen: youtube.com/watch?v=S68D_KUGT9c

oder QR Code scannen



Nimm und lies 21/2022

christliche-schriften.ch

Erscheint zweimonatlich mit vier Traktaten, Jahresabonnement im laufenden Jahr gratis!



Glaubensfragen?

Kostenlos senden wir Ihnen

- ✓ Neues Testament
- ✓ Broschüre «Jesus unsere einzige Chance»
- ✓ Bibelfernkurs A (Johannes-Evangelium)
- ✓ Bibelfernkurs B (ganze Bibel)
- ✓ Johannesevangelium mit Erklärungen

Wenden Sie sich an die Herausgeber

Schweizerische Traktatmission
Riedmatten 1, CH-5613 Hilfikon/AG
info@christliche-schriften.ch

Druck: Fotorotar AG, Egg
Foto: Unsplash, Elijah O'Donell

Gott segne Sie!

Die Liebe Gottes belebt

Nimm und lies 
Christliche Schriften



Die Liebe Gottes belebt



«Ich versichere euch: Wer meine Botschaft hört und an Gott glaubt, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben. Er wird nicht für seine Sünden verurteilt werden, sondern ist bereits den Schritt vom Tod ins Leben gegangen.»

(Johannes 5,24)

Wie Licht und Finsternis, so sind Tod und Leben so weit voneinander entfernt wie nur möglich. Und doch beschreiben diese beiden Extreme – Tod und Leben – meine Vergangenheit und Gegenwart sehr gut.

Über viele Jahre war ich tot. Nein nicht physisch, sondern innerlich. In mir drinnen war eine tiefe Dunkelheit. Als Kind und Jugendliche hatte ich viel Ablehnung und Missbrauch erlebt. Ich wuchs in keinem behüteten Elternhaus auf. Meine Familie und deren Freunde waren kaputt. Und die Dinge, die sie getan haben, machten auch mich kaputt.

Im Teenageralter war ich schwarz: Schwarze Haare, schwarzer Ledermantel, schwar-

ze Kleider und schwarz geschminkt – das war ich. Und genauso dunkel wie ich aussehen habe, genauso dunkel war es in meinem Herzen. Alles, was man dort finden konnte, war: Dunkelheit – Tod – Selbsthass. Mit etwa 14 Jahren wurde ich dann auch noch als manisch-depressiv und Borderliner diagnostiziert. Komplette Finsternis.

Am Tiefpunkt

In dieser Dunkelheit wurde auch meine Todessehnsucht immer grösser. Ich hatte einen grossen Stapel Gedichte geschrieben, bei dem es sich um meinen Tod drehte und darum, dass die meisten Menschen meinen Tod feiern würden. Immer realer wurde die-

ser Ausweg für mich, bis ich meine Gedanken in die Tat umsetzte. Ich versuchte mich umzubringen – meine Gedichte Wirklichkeit werden zu lassen.

Als mein dritter Selbstmordversuch scheiterte, dachte ich: «Ich schaff es noch nicht einmal, mich umzubringen.» Ich fühlte mich als komplette Versagerin und begann zu weinen. In diesem Moment war es, als ob Jesus zu mir sagte: «Ich hab dich lieb und habe noch etwas vor mit deinem Leben.»

Wenn Gottes Liebe alles verändert

Durch diese Worte, die ich von Jesus Christus gehört hatte, schenkte Gott mir Liebe in mein

Herz. Zum ersten Mal fühlte ich mich geliebt. Meine Umstände haben sich damals noch nicht verändert, aber etwas in mir hat sich verändert. Jesus Christus von Nazareth hat mein Leben gerettet und mir seine unendliche Liebe gezeigt. Er als das Leben höchstpersönlich trat in mein Leben. Ehrlich gesagt habe ich es ihm nicht zugetraut, dass er mein Leben verändern könnte – meine Dunkelheit war so gross –, aber er tat es trotzdem.

Mein Leben ist nun aufregender, als ich es mir jemals geträumt hätte. So tot wie ich vorher war, so lebendig durfte ich nun werden. Aus der schüchternen Aussenseiterin, die sich am liebsten verkrochen hätte, wurde eine